

Konkrete Tipps für Weg zur Wärmepumpe

Der Hitze- und Dürre-Sommer beweist, wie rasant die Klimakrise voranschreitet. Eine Initiative, die sich aus dem Hochdorfer Ortschaftsrat entwickelte, setzt auf Aktivität statt Ohnmachtsgefühle.

■ Von Anja Bochtler

FREIBURG-HOCHDORF Immer mehr Klimakrise, immer weniger wirksame Klimapolitik? Nicht nur in Deutschland, sondern auch global könne die Situation eigentlich nur Depressionen erzeugen, sagt Georg Häckh – außer wenn man das eigene Handeln dagegensetze. Genau das tut die Initiative „Hochdorf 2035 klimaneutral“ und ermuntert auch alle anderen dazu, selbst etwas zu tun. Dass das nur gelingen kann, wenn den Menschen konkrete Wege aufgezeigt werden, wurde dem engagierten Kernteam 2022 klar: In jenem Jahr hatte der damalige Hochdorfer Ortsvorsteher Günter Hammer eine Info-Veranstaltung zum Thema Heizen für die Bevölkerung organisiert. Davor war ein Bürger auf ihn zugekommen und hatte ihm erzählt, wie sehr ihn die Debatten ums Heizungsgesetz des Grünen-Politikers Robert Habeck und der Gasmangel durch die Sanktionen gegen Russland wegen des Kriegs in der Ukraine verunsicherten.

Wie verbreitet diese Stimmung war, zeigte das große Interesse: Rund 100 Menschen kamen zu der Veranstaltung. Und doch sei alles sehr unbefriedigend geblieben, weil der Abend keine konkreten Fragen beantwortet habe. Ältere hätten sich gefragt, ob sie für die energetische Sanierung ihres Hauses Kredite aufnehmen müssten, viele hätten nicht einschätzen können, ob Wärmepumpen für sie in Frage kommen, und dann seien



Die Gruppe „Hochdorf 2035 klimaneutral“: Jochen Schach, Günter Hammer, Georg Häckh und Anita Reich (von links) FOTO: MICHAEL BAMBERGER

Wärmepumpen auch noch überteuert verkauft worden, fasst Georg Häckh die größten Knackpunkte der damaligen Stimmung zusammen.

Genau an diesen Aspekten setzte die neue Initiative an, die sich nun aus dem Engagement des Hochdorfer Ortschaftsrats entwickelte. Sie nennt sich „Hochdorf 2035 klimaneutral“, in Orientierung am theoretischen Ziel des Freiburger Gemeinderats, Freiburg bis 2035 klimaneutral zu machen. In der Praxis realisierbar sei das nicht, sagt Georg Häckh. Doch in Hochdorf sollen die Bürgerinnen und Bürger zumindest viele Chancen bekommen, sich diesem Ziel zu nähern. „Wir wollen Schritt für Schritt dazu beitragen – und allen helfen, aus der Ohnmacht rauszukommen“, sagt Günter Hammer.

2024 hat seine Nachfolgerin Anita Reich die Position der Ortsvorsteherin übernommen, doch Günter Hammer bleibt in der Klima-Initiative weiter engagiert. Deren erstes Projekt war eine 2025 erschienene Broschüre, die Hausbesitzerinnen und -besitzern einen Leitfaden mit allen wichtigen Hintergrundinfos und konkreten Handlungsmöglichkeiten bietet, von den Voraussetzungen für eine Wärmepumpe über die Auswahl von Heizungsbaufirmen bis zu Förderungsmöglichkeiten. Wertvolle Grundlage waren die eigenen Erfahrungen einiger Hochdorferinnen und Hochdorfer, darunter auch Georg Häckh: Er hat sein 30 Jahre altes Haus durch den Einbau einer Wärmepumpe klimaneutral gemacht. Anders als ihm zunächst von einem Energieberater

gesagt wurde, habe er keine teuren neuen Fenster einbauen und überhaupt generell nichts umbauen müssen, erzählt er. Die Beispiele von ihm und anderen Hochdorfern würden zeigen, dass das alles nicht unbedingt so schwierig sein müsse, wie oft befürchtet werde.

Wichtig sind dabei auch Hinweise wie der, dass dieselbe Wärmepumpe zu höchst unterschiedlichen Preisen zwischen 30.000 und 50.000 Euro angeboten werde. Irgendwann, wenn die Heizung kaputt gehe, stünden alle Hausbesitzenden im stark von Eigentum geprägten Hochdorf vor denselben Fragen – dann sei die Broschüre zu empfehlen. Dass diese Fragen auch auf sie selbst bald zukommen, ist Jochen Schach und Günter Hammer klar: Beide haben Gasheizungen, die schon etwas älter sind. In einer weiteren Arbeitsgruppe hatte sich die Initiative mit dem Thema Fernwärme befasst – und festgestellt, dass die Wärmedichte dafür in Hochdorf nicht ausreicht.

Zurzeit ist nun die Stromversorgung dran: Was passiert, wenn die Förderung für Photovoltaik-Anlagen ausläuft? Und wie könnten Strom-Sharing-Konzepte aussehen, durch die sich die Menschen in Hochdorf gegenseitig mit Strom versorgen? Dazu ist wieder eine Broschüre geplant. Und wieder sollen auch die eigenen Erfahrungen der Engagierten miteinfließen: Günter Hammer hat eine PV-Anlage auf seinem Carport, bei der Ortsvorsteherin Anita Reich läuft bald die Förderung ihrer PV-Anlage aus. Mit dazu gehört Kritik an der derzeitigen Bundespolitik: „Wir informieren über die Mogelpackung der Pläne der Wirtschaftsministerin Katharina Reiche“, sagt Georg Häckh. Doch trotz der ernststen Herausforderungen sei für sie alle klar: „Unser Engagement macht uns auch viel Spaß“, sagt Günter Hammer.

Hochdorf 2035 klimaneutral

- **Gegründet:** 2023.
- **Mitglieder:** Kleines Kernteam, aber sechs Arbeitsgruppen und mehr als 70 Interessierte im E-Mail-Verteiler.
- **Mitgliedsbeitrag:** keiner.
- **Aktivitäten:** Monatliche Treffen,

außerdem Treffen der Arbeitsgruppen; Gemeinsame Recherchen zu Klimathemen und Erstellung von Broschüren mit Tipps und Infos für die Bevölkerung.

- **Kontakt:** über die Internetseite hochdorf2035klimaneutral.de.

► **Mehr Vereinsporträts** aus Freiburg unter <http://mehr.bz/vereine-fr>